

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Die preußischen Kriegsberichte der beiden schlesischen Kriege

Droysen, Johann Gustav

Berlin, 1877

XVI.

[urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12593](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-vlib-12593)

XVI.

Berlin, den 26. Jan. ¹⁾

Man hat mit den letzten Briefen aus Schlesien die Bestätigung von der eilfertigen Retirade der Oesterreicher nach Mähren erhalten und zwar mit folgenden Particularitäten. Den 15. d. des Nachmittags haben die Husaren Regimenter von Zieten und Malachowsky die sämmtlichen in Oberschlesien gestandenen Oesterreichischen Husaren bis an die Vorstädte von Jägerndorf gejagt, viele davon niedergehauen und etliche 30, worunter ein Cornet befindlich, gefangen genommen. Eben selbigen Tages rückte ein Theil der Königl. Armee bis an das Schloß Füllstein und den 16. bis unweit Jägerndorf, da sich denn die Oesterreichische Cavalerie und Infanterie unter dem Commando des Feldmarschalls Grafen von Traun und des Generals Berlinger, Prinz von Birkenfeld, Stahrenberg, Königseck und Keyl zwar in und hinter Jägerndorf sammelten, in der Nacht darauf aber diese Stadt verließen und sich auf das schleunigste nach dem Mährischen Gebirge gegen Hof und so weiter nach Mähren fortbegaben. Die Oesterreicher haben Troppau gleichfalls in der Stille geräumt, welches wiederum zu occupiren einige Husaren nebst einiger Infanterie unter dem Commando des Gen. L. von Nassau beordert sind. Nachdem die Königl. Truppen auch Ziegenhals von Neuem besetzt und den Feind daraus vertrieben, so ist der Gen. L. v. Lehwaldt mit einigen Bataillons detachirt worden, die Oesterreicher aus Patzkau zu delogiren, welcher auch den 17. in der Gegend dieser Stadt eingetroffen ohne daselbst die feindlichen Truppen vor sich zu finden, indem selbige seine Ankunft allda nicht abgewartet, sondern sich die Nacht vorher ganz in der Stille von dort weg retirirt und ihren Weg nach der Gegend von Johannisburg und nach Mähren genommen. Auf dem Marsch des Gen. L. v. Lehwaldt hat ihn ein Schwarm feindlicher Husaren zwar immer begleitet, ihm jedoch nicht den geringsten Schaden zufügen mögen, dahingegen er ihnen einige Mann todtgeschossen und 4 von ihnen gefangen genommen. Das feindliche Corps welches sich über Hof nach Mähren gezogen, bestehet aus 17 Bataillons und 56 Eskadrons theils Kürassiere theils Dragoner außer 4 Regimentern Husaren, und es verlautet, daß sich der Feind bis unter die Kanonen von Olmütz ziehen dürfte.

¹⁾ Eichel an Podewils 22. Jan. 1745: „Da des Fürsten von Anhalt D. aus Jägerndorf unter dem 16. d. ferner berichtet haben, daß Sie mit dem unterhabenen Corps am 15. d.“ u. s. w. Der König befehle davon in den Zeitungen des nächsten Dienstag (26. Jan.) Nachricht zu geben „ohne den Referenten, nämlich den Fürsten von Anhalt zu nennen“. Podewils schickt, da er nach Potsdam zu kommen Weisung hat, Eichels Brief zu weiterer Veranlassung an Hgen, der dann den Artikel sowohl deutsch für die Zeitungen, wie französisch für die preußischen Gesandtschaften redigirt.

[In der Schlesiſchen Zeitung vom 30. Jan. findet ſich ein „Schreiben eines Preußiſchen Offiziers aus Troppau vom 24. Jan.“ beginnend: „Mein Herr, es wird Ihnen noch erinnerlich ſein, daß ich in meinem letzten Schreiben zu melden die Ehre gehabt, wie der von unſrer Armee hoch gehaltene Prinz Dietrich von Anhalt“ u. ſ. w. Es enthält eine Ueberſicht der Bewegungen, welche den Feind über die Neiſſe und aus Schleſien gedrängt haben, und ſchließt mit Angabe über Gewaltſamkeiten, die von den feindlichen Truppen in Oberſchleſien ausgeübt worden ſind. Es liegt kein archi- valiſches Material vor, aus dem ſich der offizielle Urſprung dieſes Berichts entnehmen ließe.]

XVII.

Berlin, den 2. Februarii 1745.¹⁾

Seit Unſerem letzteren, ſind folgende Nachrichten aus der Schleſie, ferner eingelaufen.

Der General-Major von Hautcharmoi, hat wie er unter dem 19. des jüngſt geendigten Monats Januarii gemeldet, einige Compagnien, vom Salderschen Guarnisons-Regiment,²⁾ unter dem Commando des Obrist-Lieutenants von Löben, aus Brieg³⁾ detachiret, umb die von den Ungariſchen Trouppen beſetzte Stadt Namslau, wieder zu occupiren, welches auch mit dem beſten Success von der Welt geſchehen. Am 15. Januarii, ſchickte gedachter der von Löben, 30 Mann Infanterie, nebst 30 Huſaren vom Soldaschen Regiment, voraus, umb gleich in das eine Thor von Namslau zu dringen, da er, mittlerweile, mit dem Ueberreſt ſeines Commando, einen Umbweg nahm, in der Abſicht,⁴⁾ der Ungariſchen Guarnison den Rückweg abzuschneiden. Allein die in der Stadt befindliche Huſaren, 60 an der Zahl, ſobald ſie das gegen ſie ausgeſandte Commando von einem Thurm erblickten, ſucheten⁵⁾ weiter nichts als ſich nur mit der

1) Eichel an Podewils, Potsdam 29. Januar 1745: S. M. habe befohlen, „daß der aus einigen ſeithero aus Schleſien eingekommenen Berichten gezogene Extract mit einigen couleurs embellirt in den Zeitungen gedruckt und was etwa davon der Mühe werth den preußiſchen Geſandten zugeſchickt werde.“ Dabei liegt der Extract geſchrieben von einer Hand die der des Königs ähnlich iſt und von der ſeit 1763 die ſogenannten Cabinetsextrakte in das dazu beſtimmte Buch eingetragen werden.

Nach dieſem Extract ſchreibt Ilgen den Artikel für die Zeitungen vom 2. Februar; der franzöſiſche Bericht für die Geſandſchaften iſt von Geh. Rath Boderodt's Hand.

2) et trente hussards de celui de Soldau ſügt die franzöſiſche Ueberſetzung hinzu.

3) In dem Extract heißt es: von Brieg aus.

4) Im Extract heißt es: um wo möglich.

5) Auch hier embellirt Ilgen ſehr beſcheiden den Extract, der ſagt: hatten dieſelben in der größten Confuſion die Flucht ergriffen dergeltalt daß zc.